

## Die RSd-Verstärker von Phoenix Gold im Serientest

Wie oft ist es schon passiert...

Tränen aus den Augen, hier kommen die Neuen!



★ A star  
is back ★

**In unserem Redaktionsbüro liegt, quasi zur Anschauung, seit Ewigkeiten eine Phoenix Gold MS-2125. Wie oft ist es schon passiert, dass Besucher diese Kultendstufe erspähen und sofort in alten Zeiten schwelgen. Doch Tränen aus den Augen, hier kommen die Neuen!**

Keine Frage, Phoenix Gold gehört zu den Kultmarken überhaupt in der Car-HiFi-Szene. Diesen Ruf haben sie sich auch verdient, man denke nur an Klassiker, wie die Verstärker der alten MC-Serie, und Sondermodelle, die durch Qualität und Humor bei der Namensgebung auffielen, wie zum Beispiel die Sechskanalend-

stufe „Frank Amp'n Stein“. In Amerika ist das Phoenix-Gold-Forum richtig aktiv und voll mit Jungs und Mädels, die ihr Herz der Marke verschrieben haben. Das ist eine eingeschworene Familie. Man stelle sich vor: Ein in finanzielle Not geratenes Forenmitglied wollte vor ein paar Wochen den Wert seines Phoenix-Gold-

Bestandes von seinen Forenkollegen schätzen lassen, um die Komponenten zu möglichst hohen Preisen loszuwerden. Die Antwort des Forums war: „Mach das ja nicht, wir leihen Dir das Geld, bloß behalt Deine Schätzchen!“ Mit Ratho hat Phoenix Gold nun auch wieder einen richtigen deutschen Vertrieb, der uns



Teile der Anschlüsse befinden sich an den schrägen Seiten des Gehäuses

auch gleich bereitwillig die neue RSd-Serie zum Test zur Verfügung stellte. Für den ersten Test haben wir uns die Stereoendstufe RSd250.2 und die dazu passende Vierkanalendstufe RSd500.4 geschnappt.

**Aufbau**

Eigenständiger könnte das Design kaum sein. Durch die Form eines unregelmäßigen Sechsecks wirken die RSds ganz einfach anders. Die Anschlüsse sind jeweils an den kurzen Seiten untergebracht, was natürlich gestaltungstechnisch mal ganz andere Perspektiven für den Einbau öffnet. Es ist auf den Bildern eventuell nicht hundertprozentig zu erkennen: An den Endstufen ist kaum Plastik dran. Alles, was Sie sehen, besteht aus Alu, fasst sich sicher und fest an und beim Hochheben merkt man, dass an Material nicht gespart wurde. Das einzige Stück Kunststoff ist auf dem Deckel: Die Acrylscheibe ist auf ein Lochgitter geklebt, durch das man die Innereien erspähen kann.

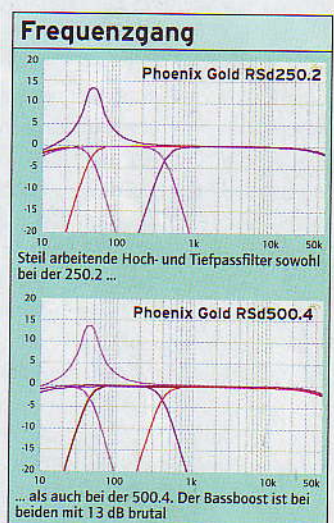
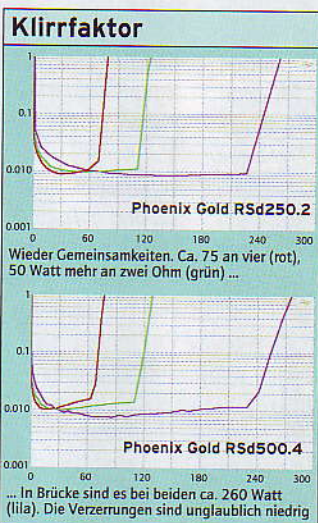
Für unsere Augen ist das jedoch nicht genug, wir müssen die Stufen auseinandernehmen. Innen geht es genauso vertrauenerweckend weiter. Schwarzer Lötstoplack macht die Optik nobel, die Aufgeräumtheit der Platinen mit ihrer diskreten, hochwertigen Bestückung ist hervorragend. Wo es ging, wurden Folienkondensatoren verwendet; die einzig leere Stelle auf der Platine ist die, unter der die Leiterbahnen zu den Lautsprecherterminals liegen, die ja keine störenden Bauteile in der Nähe brauchen. Der Platz wurde optimal genutzt. Uns erfreut obendrein, dass es sich um eigens für dieses Projekt entwickelte Platinen handelt, das hebt sich wohl-

Ausführung. Der Hersteller gibt übrigens preis, dass es sich bei der Endverstärkung pro Kanal um eine dreistufige Darlingtonstufe handelt, die für ihre Vorteile hinsichtlich hoher Stromverstärkung bekannt ist.

**Labor**

So aufgeräumt und sauber wie sich die Phoenix-Gold-Endstufen bei augenscheinlicher Betrachtung des Inneren präsentieren, ist auch die Leistung im Labor. Beide Stufen sind extrem verzerrungsarm, unterschreiten teilweise die 0,01%-Marke. Ihre Leistungsgrenze, die laut unseren Spezifikationen bei 0,7 % definiert ist, durchstoßen sie bei rund 75 Watt an vier Ohm. Ein Rauschabstand von weit über 90 dB ist als äußerst lobenswert einzustufen. Bemerkenswert ist aber Folgendes: die Stabilität der Endstufen-Netzteil-Kombination. Beide, ob-

wickelte Platinen handelt, das hebt sich wohl-tuend von der Einheitsware ab, die man heutzutage unter den verschiedensten Logos findet. Ein paar Dinge wie die Operationsverstärker, die die Trennfrequenzen und Eingangverstärkungen einstellen, mussten auf Tochterplatinen verbannt werden, teils wegen des Anschlusswinkels. Wir erkennen eine sorgfältige Netzteilfilterung und freuen uns überhaupt über die gewissenhafte



**HERTZ**

Die neuen Hi-Energy HX Subwoofer

Jetzt bei Ihrem autorisierten Fachhändler!

**elettromedia.de**

info@elettromedia.de Tel.: 02431-972390  
www.elettromedia.de Fax: 02431-9723911

Vier- oder Zweikanal, können an halber Last gegenüber der 4-Ohm-Messung ungefähr 50 Watt zulegen. Das hätten wir dem Netzteil gar nicht zugetraut. Wer sich dazu entscheidet, die RSd-Verstärker versteckt und in nicht ganz so luftiger Umgebung zu verbauen, sei übrigens entwarnt: So heiß werden die nicht. Da muss schon einiges passieren, und wenn das eintritt, würden wir uns eher um die angeschlossenen Lautsprecher Sorgen machen.

**Klang**

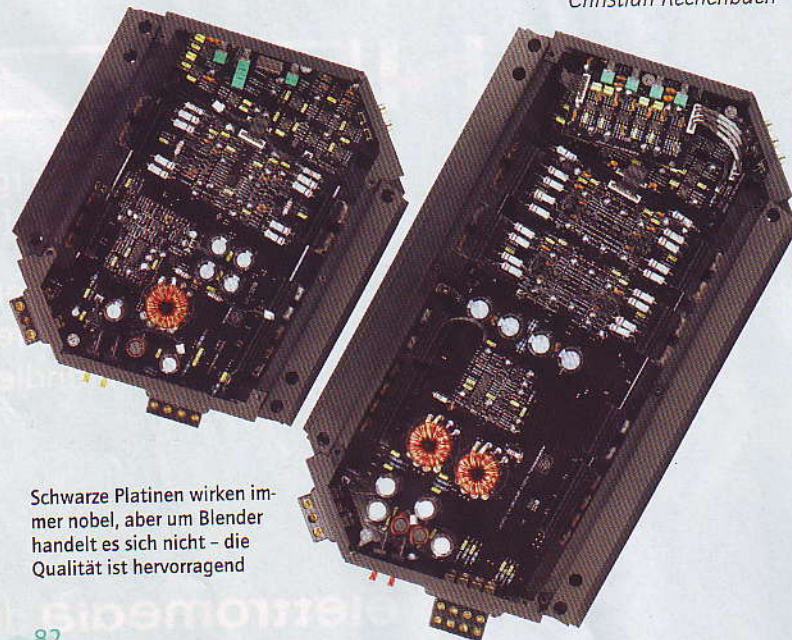
Schön klar, offen und lupenrein spielen die beiden. Noch haben wir es zwar mit Alltagsmusik zu tun, die noch nicht viel in Sachen Dynamikumfang und Genauigkeit abverlangt, aber trotzdem merkt man sofort: Da geht was. Was wir nämlich sofort mitbekommen, ist die sehr gute Abgrenzung der Bühne und die strikte Überwachung der Aufgabenverteilung der Musiker. Das führt bei Big-Band-Musik dazu, dass man mit geschlossenen Augen wunderbar orten kann, wer wo sitzt. Das Yuri Honing Trio lässt uns dann eine Weile später abschätzen, dass es auch um die Dynamik (das ist wohlgemerkt das Verhältnis vom lautesten zum leisesten darstellbaren Ton) hervorragend bestellt ist, wenn man sich für eine der beiden Phoenix-Gold-Endstufen entscheiden sollte. Bei Tracks wie „Spanish Harlem“ von Rebecca Pidgeon merkt man zwar, dass sie tonal nicht ganz lupenrein sind und ein wenig „souden“, aber das ist nicht weiter schlimm. Endstufen ihres Kalibers dürfen so etwas. Außerdem ist es ja nicht so, dass sie etwas falsch machen, sie setzen lediglich ein paar Eigenarten ihres Klangcharakters durch

– ganz so, wie es einige andere hervorragende Endstufen auch tun. Es ist uns auch nicht gelungen, Klangunterschiede bei den beiden Blutsbrüdern auszumachen. Gut so, wer sich für die Kombination beider entscheidet kann auf absolut eigenständigen, aber dafür homogenen Klang bauen. Zum Bass: Den haben sie richtig gut unter Kontrolle. Sie mögen zwar eher die knackige Spielart, aber das ist eigentlich der bessere Weg. Mit Phoenix-Gold-Kontrolle brummt es nicht, was aber nicht mit mangelndem Tiefton zu verwechseln ist – der ist in Hülle und Fülle vorhanden.

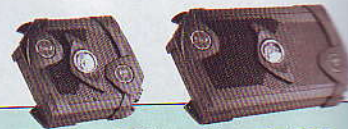
**Fazit**

Irgendwie ist alles gut. Die Phoenix-Gold-Verstärker der RSd-Reihe sind blitzsauber verarbeitet, äußerst zuverlässig und optisch eigenständig. Dass sie klanglich ihre Eigenarten haben, passt umso besser: Wer sich das Logo einer Kultmarke auf den Deckel klebt, hat gefälligst auch eine eigene Meinung zu Klangfarben zu haben. Für Fans sicher das einzig Richtige und die, die es werden wollen, werden es auch mögen.

Christian Rechenbach



Schwarze Platinen wirken immer nobel, aber um Blender handelt es sich nicht – die Qualität ist hervorragend



**Laborbericht**

		Phoenix Gold RSd250.2	Phoenix Gold RSd500.4
Vertrieb		Ratho Hamburg	Ratho Hamburg
Hotline		0 40/32 54 46-0	0 40/32 54 46-0
Internet www.		ratho.com	ratho.com
Katalog-Download		-	-
	<b>Gewichtung</b>		
Klang	40 %	1,3	1,3
Bassfundament	8 %	1,5	1,5
Neutralität	8 %	1,5	1,5
Transparenz	8 %	1,5	1,5
Räumlichkeit	8 %	1,0	1,0
Dynamik	8 %	1,0	1,0
Labor	35 %	1,1	1,4
Leistung	10 %	1,0	1,0
Dämpfungsfaktor	10 %	1,0	2,0
Stabilität	5 %	1,0	1,0
Rauschabstand	5 %	1,0	1,0
Klirrfaktor	5 %	1,5	1,5
Praxis	25 %	1,3	1,3
Ausstattung	15 %	1,5	1,5
Ver. Elektronik	5 %	1,0	1,0
Ver. Mechanik	5 %	1,0	1,0

**Technische Daten**

	Phoenix Gold RSd250.2	Phoenix Gold RSd500.4
Kanäle	2	4
Leistung 4 Ohm	76	75
Leistung 2 Ohm	124	124
Leistung 1 Ohm	-	-
Brückenleistung 1 Ohm	-	-
Brückenleistung 2 Ohm	-	-
Brückenleistung 4 Ohm	258	256
Empfindlichkeit max. mV	212	215
Empfindlichkeit min. V	9,4	9,8
THD+N (<22kHz) 5W	0,018	0,012
THD+N (<22kHz) Halblast	0,008	0,012
Rauschabstand dB(A)	92	92
Dämpfungsfaktor 20 Hz	248	106
Dämpfungsfaktor 80 Hz	236	110
Dämpfungsfaktor 400 Hz	225	111
Dämpfungsfaktor 1 KHz	238	111
Dämpfungsfaktor 8 KHz	214	103
Dämpfungsfaktor 16 KHz	158	95

**Ausstattung**

	Phoenix Gold RSd250.2	Phoenix Gold RSd500.4
Tiefpass	40 - 400 Hz	40 - 400 Hz
Hochpass	40 - 400 Hz	40 - 400 Hz
Bandpass	-	-
Bassanhebung	0 - 13 dB/45 Hz	0 - 13 dB/45 Hz
Subsonicfilter	-	-
Phaseshift	-	-
High-Level-Eingänge	-	-
Getrennte Pegelsteller	-	-
Cinchausgänge	-	-
Abmessungen (L x B x H in mm)	340 x 290 x 61	490 x 290 x 6
Sonstiges	-	-

**Bewertung**

		um 350 Euro	um 500 Euro
Preis			
Klang	40%	1,3	1,3
Labor	35%	1,1	1,4
Praxis	25%	1,3	1,3
Preis/Leistung		sehr gut	hervorragend

**CAR&HIFI**

**Oberklasse 1,2**

**Spitzenklasse 1,3**